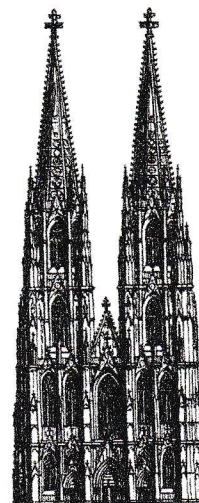


METROPOLITANKAPITEL DER HOHEN DOMKIRCHE KÖLN

Dombauverwaltung

Dombauverwaltung · Roncalliplatz 2 · D-50667 Köln

Frau
Elisabeth Derix
Werkstätten für Glasmalerei
Alte Landstraße 190



40489 Düsseldorf

Köln, den 2. November 1995

Sehr geehrte Frau Derix!

Aufgrund unseres heutigen Telefongespräches bestätige ich Ihnen, daß im Jahre 1980 in Ihrer Werkstätte ein großes Glasgemälde aus dem Kölner Dom restauriert worden ist. Es handelt sich um das Fenster „Herabkunft des Heiligen Geistes“, auch „Pfingstfenster“ genannt, aus dem Zyklus der sogenannten Bayernfenster im südlichen Langhaus-Seitenschiff.

Dieser große Zyklus von fünf Fenstern war im Jahre 1842 von dem König Ludwig I. von Bayern für den Kölner Dom gestiftet worden und wurde in sechsjähriger Arbeit in der Königlichen Anstalt für Glasmalerei in München hergestellt. Am 14. August 1848 konnte das Gesamtwerk der staunenden Öffentlichkeit übergeben werden. An dem Zyklus hatten die besten Kräfte der damals blühenden Münchener Kunstszene mitgewirkt. Nach ihrem Erstlingswerk, der Verglasung der Kirche Maria-Hilf in der Aue in München war dies die zweite große Arbeit dieser Werkstätte, die als erste in Deutschland wieder große, monumentale Neuschöpfungen von Glasmalerei wagen konnte. Entsprechend hoch wird heute deshalb auch der künstlerische und kulturhistorische Rang dieses Werkes eingeschätzt, das nach der Kriegszerstörung der Fenster in Maria-Hilf das bedeutendste erhaltene der frühen historistischen Glasmalerei in Deutschland ist. Es war deshalb selbstverständlich, daß bei der Restaurierung eines Fensters aus diesem Zyklus die höchsten Ansprüche an die ausführende Werkstätte gestellt werden müssen.

Nach Auffassung der Dombauverwaltung schien die Werkstätte Derix in Kaiserswerth für eine solche Aufgabe geeignet. Die 40 Scheiben des Glasgemäldes, jede etwa 100 x 110 cm groß, wurden im Februar 1980 ausgebaut und in mehreren Lieferungen nach Kaiserswerth verbracht. Am 23. April 1980 be-